

ZUSAMMENFASSUNG

ÜBERBLICK

Dieser Bericht enthält die wichtigsten Erkenntnisse und Ergebnisse der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“. Er erfolgt zum Ende der Pilotaktion, nach Abschluss der operativen Tätigkeit im Zusammenhang mit den 81 im Rahmen der Pilotaktion kofinanzierten Projekten, und stellt zusammenfassend die wichtigsten Erkenntnisse aus der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ vor.

Abschnitt 1 des Berichts schildert den Kontext der Pilotaktion und schlägt eine allgemeine Definition des Dritten Systems vor. In **Abschnitt 2** werden die Erkenntnisse aus der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ im Hinblick auf die Schaffung von Arbeitsplätzen und die komparativen Vorteile untersucht, die auf Ansätze des Dritten Systems zurückgehen. **Abschnitt 3** widmet sich den Herausforderungen, mit denen die Initiativen des Dritten Systems konfrontiert sind, und beschreibt Beispiele für Lösungen, die in Projekten der Pilotaktion erprobt wurden. **Abschnitt 4** fasst einige zentrale Empfehlungen zusammen, die von Projekten hinsichtlich der Entwicklung des Sektors auf EU-Ebene sowie auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene abgegeben wurden. **Abschnitt 5** präsentiert die wesentlichen Schlussfolgerungen aus der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“, wobei die Ansichten des Evaluierungsteams im Hinblick auf die zu Beginn der Pilotaktion gestellten Schlüsselfragen zusammengefasst werden. Des Weiteren beschreibt dieser Abschnitt den Zusammenhang zwischen der Arbeit der Projekte der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ und der Europäischen Beschäftigungsstrategie und schließt mit spezifischen Empfehlungen für die Durchführung solcher Programme in der Zukunft.

EINLEITUNG

Die Pilotaktion wurde 1997 von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen, um das Beschäftigungspotenzial des „Dritten Systems“ zu untersuchen und zu fördern. Man kann sagen, der Begriff „Drittes System“ bezieht sich auf Initiativen, die zwischen dem öffentlichen und dem privatwirtschaftlichen Bereich angesiedelt sind, um alternative Aktions- und Umsetzungsmodelle anzubieten. Das Dritte System umfasst eine breite Palette an Organisationen, die von öffentlichen Behörden unabhängig und nicht ausschließlich gewinnorientierte Unternehmen sind. Ferner unterscheidet man zwischen dem „alten“ und dem „neuen“ Dritten System, wobei sich Ersteres auf etablierte Organisationen und Letzteres auf eine Reihe von Basisinitiativen bezieht, die in jüngster Zeit entstanden sind. Die Pilotaktion resultiert aus dem Bedarf an solchen Organisationen, um eine Lücke am Dienstleistungsmarkt zu schließen und neue Wege für das Beschäftigungswachstum zu ebnen. Im Zusammenhang mit der Pilotaktion wurden in den Bereichen soziale Dienstleistungen, Umwelt, Lebensqualität und Kultur EU-weit 81 Projekte gefördert. Die Pilotaktion wurde von einem aus acht führenden Experten bestehenden Ausschuss für die Verwertung der Ergebnisse analysiert.

Die Evaluierung der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ und die Untersuchung einer möglichen Ergebnisverwertung durch den Expertenausschuss haben zur Formulierung der folgenden zweckmäßigen Definition des Dritten Systems beigetragen, derzufolge europäische Organisationen des Dritten Systems als private, unabhängige Organisationen definiert werden könnten, die:

- eher soziale und/oder ökologische Ziele verfolgen als eine Gewinnmaximierung anstreben;
- dem privaten, individuellen Erwerb und der Umverteilung von Gewinnen Schranken auferlegen anstreben;
- für ein lokales Gemeinwesen oder für Gruppen der Zivilgesellschaft mit gemeinsamen Interessen arbeiten;
- dazu tendieren, Beteiligte (Arbeitnehmer, Freiwillige und Benutzer) in ihre Geschäftsführung einzubeziehen.

Die Pilotaktion wurde mit besonderem Augenmerk auf die Auswirkungen der Aktivitäten des Dritten Systems auf die Beschäftigung ins Leben gerufen, vor allem im Hinblick auf die Frage, welchen Beitrag das Dritte System zur Verwirklichung der Europäischen Beschäftigungsstrategie leisten könnte. Bei der Evaluierung wurde ein Verständnis der beschäftigungsrelevanten Ergebnisse der Pilotaktion sowie der Faktoren, die deren Erreichung entweder ermöglichen oder behindern, Priorität eingeräumt, wobei man sich gleichzeitig jedoch auch darum bemühte, den allgemeineren Kontext widerzuspiegeln und die externen Auswirkungen von Mehrzweckansätzen aufzuzeigen. Wie vielfältig dieser Sektor ist, findet in der Vielfalt der für eine Finanzierung ausgewählten Projekte seinen Niederschlag. Nur wenige lassen sich direkt miteinander vergleichen. Für die Evaluierung hatte diese Vielfalt zur Folge, dass die Gruppen der für analytische Zwecke gegründeten Projekte jeweils nur aus wenigen Projekten bestanden. Die Ergebnisse sind daher mit Vorsicht und eher als Veranschaulichung des Potenzials von Organisationen des Dritten Systems denn als unwiderlegbare, quantitative Antworten zu betrachten. Auch die Erfahrungen einzelner Projekte sind oft für sich genommen und als nicht repräsentative allgemeinere Erfahrungen zu verstehen, während es wiederum für einige Projekte nur wenig harte Fakten gibt, um beschäftigungsrelevante Lehren aus ihnen ziehen zu können. Dennoch hat man sich im Rahmen der Evaluierung darum bemüht, wann immer möglich Muster und gemeinsame Elemente zu ermitteln und deren allgemeinere Bedeutung aufzuzeigen. Ferner war man bestrebt, die potenziellen komparativen Vorteile von Organisationen des Dritten Systems gegenüber alternativen Ansätzen sowohl im Hinblick auf die Beschäftigung als auch auf die Erbringung von Dienstleistungen sowie auf nicht beschäftigungsorientierte externe Auswirkungen deutlich zu machen.

ERKENNTNISSE AUS DER PILOTAKTION IM HINBLICK AUF DIE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG

Der Bericht stellt Erkenntnisse aus EU-weiten Forschungsprojekten der Pilotaktion vor, in denen die Schaffung von Arbeitsplätzen im Rahmen des Dritten Systems untersucht wurde, und er fasst dann die beschäftigungsrelevanten Ergebnisse jener Projekte der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ zusammen, die die Schaffung von Arbeitsplätzen oder die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit als eines ihrer Hauptziele verfolgten.

Mit der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ wurden einige Forschungsprojekte kofinanziert, die dazu beigetragen haben, die tatsächliche Bedeutung der Beschäftigung innerhalb des Dritten Systems und dessen Potenzial für die Schaffung von Arbeitsplätzen in der ganzen EU besser zu verstehen. Die *Ciriec*-Studie stellt die Organisationen des Dritten Systems in der EU und die durch sie entstandenen Arbeitsplätze dar. Der Studie zufolge gehen auf das Dritte System EU-weit 8.880.000 Arbeitsplätze (in Vollzeitäquivalenten) zurück. Ferner wird die Bedeutung der Beschäftigung im Dritten System als Prozentsatz der Gesamtbeschäftigung in jedem EU-Mitgliedstaat verzeichnet. Die Arbeitsplatzschaffung wird in der Studie außerdem entsprechend der Art der Organisation des Dritten Systems klassifiziert, wobei Vereine, Gegenseitigkeitsgesellschaften und Genossenschaften untersucht wurden. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass 71 % der Stellen auf Vereine, 25,7 % auf Genossenschaften und 3,1 % auf Gegenseitigkeitsgesellschaften entfallen.

Das *REVES*-Projekt lieferte auch eine nützliche Grundlage, um das Konzept „Drittes System und Beschäftigung“ empirisch zu untermauern, und unterstützte die Bemühungen, die beschäftigungsrelevanten Folgen zu quantifizieren. Das *REVES*-Projekt stellte den Beitrag des Dritten Systems zu den beschäftigungsrelevanten Ergebnissen in Bezug auf drei Vorgehensweisen vor: die Schaffung von Arbeitsplätzen durch das Angebot **neuer Dienstleistungen und Produkte**; die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Aussichten für behinderte Menschen auf eine **Eingliederung in den Arbeitsmarkt**; und die Förderung der **lokalen Entwicklung**. In dem Evaluierungsbericht werden die Erkenntnisse in Bezug auf die beschäftigungsrelevanten Ergebnisse der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ in Form einer zusammengefassten Tabelle veranschaulicht, die zur Darstellung der quantitativen Daten die dreiteilige *REVES*-Kategorisierung verwendet. Die *ECOTEC*-Evaluierung kam zu dem Schluss, dass die Finanzierung durch die Pilotaktion zur Schaffung von mehr als 1.500 neuen Arbeitsplätzen und zur Erhaltung/Sicherung von weiteren 700 Stellen beigetragen hat. Von den entstandenen Arbeitsplätzen waren etwa 400 Ganztagsstellen. Zum Ende der Finanzierung durch die Pilotaktion gab es nachweislich mindestens 250 unbefristete Arbeitsverträge, deren Zukunft als gesichert gilt. Im Zusammenhang mit 38 Projekten, die die Einrichtung von Stellen als eines ihrer Ziele nannten, sind im Rahmen der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ neue Arbeitsplätze entstanden.

Im letzten Teil dieses Abschnitts werden diese Ergebnisse zuerst im Hinblick auf die Eingliederung benachteiligter Menschen, dann in Bezug auf die Bereitstellung neuer Güter und Dienstleistungen, in Bezug auf ihren Beitrag zu Innovationen und einer kreativen Wirtschaft und schließlich hinsichtlich der Arbeits- und Funktionsweise des Dritten Systems analysiert, die über die Schaffung von Arbeitsplätzen hinaus Vorteile bietet, wie beispielsweise die Förderung der lokalen Entwicklung.

Eingliederung in das Arbeitsleben

Viele Projekte der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ haben untersucht, inwieweit die Beschäftigungsentwicklung durch *die Eingliederung in das Arbeitsleben* beeinflusst wird. Die Evaluierung ergab, dass das vorrangige Ziel vieler Organisationen des Dritten Systems die „Eingliederung“ derjenigen ist, die zurzeit von den Möglichkeiten des Arbeitsmarktes

ausgeschlossen sind, wobei sie sich ausdrücklich verpflichten, gegen Benachteiligungen vorzugehen und dadurch den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Die Projekte der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ haben mit vielfältigsten benachteiligten Zielgruppen gearbeitet, um ihnen den Erwerb von Berufserfahrung zu ermöglichen und ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern. Die Projekte haben gezeigt, dass sie zusätzliches Fachwissen über ihre Zielgruppen und einen besseren Einblick in innovative Methoden besitzen, wie diese Zielgruppen zu erreichen sind. Besonders hervorzuheben ist, dass die Projekte mit Einzelpersonen und Gruppen arbeiteten, die, besonders vor dem Hintergrund sinkender Arbeitslosigkeit innerhalb der EU, oft am weitesten vom Arbeitsmarkt entfernt waren.

In der Evaluierung wurde der Prozess der Arbeitsplatzschaffung im Dritten System durch die detaillierte Analyse von sechs Projekten der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ untersucht. Diese Analyse lieferte detaillierte Erkenntnisse über die Kosten, Qualität und Verdrängungseffekte der durch die sechs Projekte geschaffenen Arbeitsplätze. Die Projekte verfolgten mehrere Ansätze, um die Wiedereingliederung ihrer benachteiligten Zielgruppen in den Arbeitsmarkt sicherzustellen, und führten im Ergebnis zu drei verschiedenen Arten der Arbeitsplatzschaffung: die Entstehung von unbefristeten, zukunftsfähigen und sicheren Ganztagsstellen, die Entstehung von Arbeitsplätzen mit guten Aussichten auf Zukunftssicherheit und die Entstehung von befristeten Stellen. Die Löhne entsprachen mindestens der Höhe der Arbeitslosenunterstützung, lagen im Allgemeinen jedoch auch nicht deutlich darüber, und sie galten durch alle sechs Projekte hindurch als niedrig. Die Qualität der Arbeit wurde außerdem je nach der Möglichkeit, auf die Arbeitsbedingungen, -organisation und -inhalte Einfluss zu nehmen, sowie abhängig vom Zugang zu Weiterbildungsmaßnahmen bestimmt. Von den sechs untersuchten Projekten zeichneten sich fünf durch eine starke Einbeziehung der Beschäftigten in Entscheidungen über die Geschäftstätigkeit der Unternehmen oder ihre Zukunftsplanung aus. Die berufliche Ausbildung stand ebenfalls im Vordergrund. Aus den sechs geschilderten Fällen geht hervor, dass die normativen Kosten der Schaffung von Arbeitsplätzen im Dritten System höher waren als in anderen Sektoren. Die realen Kosten sind jedoch geringer, berücksichtigt man Einsparungen bei der Arbeitslosenunterstützung und anderen Sozialleistungen.

Bereitstellung neuer Güter und Dienstleistungen

Im Hinblick auf die *Bereitstellung neuer Güter und Dienstleistungen* scheint es den Organisationen des Dritten Systems zu gelingen, neue, latente Bedürfnisse offen zu legen; sie können hilfreich sein, um Nachfrage in Angebot umzusetzen und um aus einer zuvor informellen, unstrukturierten Nachfrage- und Angebotssituation Märkte zu entwickeln. Im Gegenzug führt dieser Prozess auf dieselbe Weise direkt zur Schaffung von Arbeitsplätzen wie in Privatunternehmen oder öffentlichen Körperschaften. Im Zusammenhang mit einer eingehenden Untersuchung einer kleinen Anzahl von Projekten der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ ergab die Evaluierung, dass Organisationen des Dritten Systems auf einer Reihe von Märkten tätig sind. Es seien zunächst die konventionellen Märkte genannt, auf denen sie dank ihrer besseren sozialen Ergebnisse oder kundenspezifischerer Produkte und Dienstleistungen mit anderen Anbietern konkurrieren können. Zweitens Marktbereiche, wo die öffentliche Bereitstellung von Dienstleistungen unzureichend ist oder aus denen sich der öffentliche Sektor zurückgezogen hat, und drittens Nischenmärkte, auf denen private Anbieter nicht operieren können bzw. wollen. Die Projekte der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ stellten Produkte und Dienstleistungen bereit, die sich entsprechend

Tätigkeitssektoren klassifizieren lassen, z. B. soziale Dienstleistungen, Umwelt, Kultur und Sport. Der Evaluierung zufolge schaffen Organisationen des Dritten Systems normalerweise eher zusätzliche Arbeitsplätze, statt dass sie alte Stellen ersetzen. Dies geschieht durch eine Stimulierung der Nachfrage, indem die Artikulierung bisher nicht geäußerter individueller oder sozialer Bedürfnisse gefördert wird, oder durch die Erschließung von Nischenmärkten, auf denen der privatwirtschaftliche gewinnorientierte Sektor nicht tätig werden kann oder will. Darüber hinaus neigen Organisationen des Dritten Systems eher dazu, durch den Einsatz arbeitsintensiverer Techniken zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen.

Innovation, kundenspezifische Dienstleistungen und Produkte

Dieses Thema steht im Mittelpunkt der Hypothese des Dritten Systems. Sie basiert auf dem Gedanken, dass Organisationen des Dritten Systems durch eine Kombination aus eingehender Kenntnis, innovativer Praxis und fehlenden gesetzlichen Beschränkungen oder einer Beherrschung des Gewinnmotivs imstande sind, innovative und maßgeschneiderte Ansätze zu entwickeln. Der Evaluierung zufolge liegt eine der Stärken der Organisationen der Pilotaktion darin, neue, latente Bedürfnisse zu identifizieren und sie in eine Nachfrage nach innovativen Produkten und Dienstleistungen umzuwandeln. Sie zeigten mehr Bereitschaft, Dienstleistungen in Bereichen mit geringen Gewinnaussichten anzubieten und sind möglicherweise auch künftig stärker auf die soziale und ökologische Qualität ihrer Produkte ausgerichtet. Auch scheinen ihre Dienstleistungen besser auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden abgestimmt zu sein. Nicht so eindeutig sind die Ergebnisse im Hinblick auf die Fähigkeit der Organisationen des Dritten Systems, neue Arten von Netzwerken und Partnerschaften mit anderen Organisationen zu bilden. Obwohl vielleicht innovationswillig, sind sie doch auf die Reaktion anderer Stellen angewiesen, und wenn kein überzeugender Grund zur Zusammenarbeit vorliegt, gibt es keine Gewähr dafür, dass es Organisationen des Dritten Systems eher gelingen könnte, Partnerschaften mit neuen Gesprächspartnern aufzubauen als Einrichtungen anderer Art. Der Bericht kommt überdies zu dem Schluss, dass Projekte, die mit neuen Technologien und neuen Medien experimentierten, insgesamt gesehen nicht sehr erfolgreich abschnitten, wobei das Internet nur von einer sehr kleinen Anzahl von Projekten kreativ genutzt wurde.

ANDERE AKTIONSBEREICHE DES DRITTEN SYSTEMS

In dem Evaluierungsbericht werden folglich die aufgrund der Projekte vorliegenden empirischen Fakten bewertet, um festzustellen, inwieweit das Dritte System über einzigartige Fähigkeiten verfügt, was die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Auseinandersetzung mit sozialen, ökologischen und kulturellen Fragen anbelangt, wo konventionelle Ansätze anscheinend nicht greifen. Der Bericht untersucht anschließend die Innovationsfähigkeit des Sektors sowie seine Fähigkeit, Güter und Dienstleistungen zu erzeugen und bereitzustellen, die anders und besser sind als die mit herkömmlichen Konzepten erzielten. In diesem Teil des Berichts werden auch die Elemente der im Rahmen des Dritten Systems verfolgten Ansätze berücksichtigt, die zusätzliche Vorteile bringen, welche vielleicht nicht direkt mit den Hauptzielen des Pilotaktion (Arbeitsplätze und Dienstleistungen) zusammenhängen, aber dennoch einen gesellschaftlich wertvollen Nutzen haben. Das ist beispielsweise der Beitrag der Organisationen des Dritten Systems zur lokalen Entwicklung, die Förderung eines partizipatorischen Stils durch diese

Organisationen, ihr Beitrag zu einem gesteigerten Selbstvertrauen der Gemeinschaft und ihre Fähigkeit, sich den Input einer vielfältigen Ressourcengrundlage zunutze zu machen.

Lokale Entwicklung

Im Zusammenhang mit der *lokalen Entwicklung* spielen die Organisationen des Dritten Systems in den lokalen Entwicklungskonzepten eine Rolle, wenn ein bestimmtes Gebiet oder ein bestimmter Sektor gefördert werden soll. Die Evaluierung ergab, dass von Initiativen des Dritten Systems, die auf die Entwicklung eines Sektors, z. B. des Fremdenverkehrs, abzielen, Begleiteffekte ausgehen können, die die wirtschaftliche Dynamik begünstigen und indirekt zur Entstehung von Arbeitsplätzen beitragen. Auch wenn der vorrangige Zweck von Organisationen des Dritten Systems darin besteht, die Bedürfnisse Einzelner zu befriedigen, können diese Organisationen, während sie sich diesen Bedürfnissen widmen, auch dem Gebiet Vorteile bringen, in dem die Betroffenen leben. Handels- und verbrauchsbezogene Multiplikatoren stimulieren nämlich die Schaffung weiterer Arbeitsplätze und das Wachstum in Anbetracht der Art der Güter, Dienstleistungen, Lieferketten und Beschäftigungsmerkmale am ehesten vor Ort. Außerdem können solche Initiativen das lokale Solidaritätsgefühl stärken, während viele Organisationen des Dritten Systems ihren eigenen Erfolg der Energie und dem Engagement der Gemeinschaft verdanken. Der Bericht kommt zu dem Schluss, dass ein Ausbau des Dritten Systems lokale Unterschiede hinsichtlich der Bereitstellung von Dienstleistungen, des Zugangs zu Gütern/Dienstleistungen und zu Beschäftigungsmöglichkeiten wahrscheinlich verringert und dadurch den Zusammenhalt innerhalb geografischer Gebiete fördert, die zurzeit ein großes Maß an Ungleichheit zwischen den Kommunen aufweisen, beispielsweise in vielen städtischen Gebieten.

Partizipatorischer Stil

Die Projekte der Pilotaktion des Dritten Systems haben der Evaluierung zufolge gezeigt, dass manche Organisationen des Dritten Systems eine Arbeitsweise verfolgen, die die Beteiligung der Beschäftigten oder Teilhaber fördert, was bis zur formalen oder tatsächlichen Gleichberechtigung in der Entscheidungsfindung, bei Löhnen und Bedingungen geht. Eine stärkere Beteiligung der Mitarbeiter ermöglicht der Belegschaft eine Kontrolle der Arbeitsbedingungen und erhöht die Qualität und Attraktivität des Arbeitsplatzes. Die Verankerung eines solchen Ansatzes in einer Organisation ist Ausdruck einer Arbeitsweise, die traditionelle Methoden in Frage stellt und inspirierende Alternativen bietet.

Selbstvertrauen der Gemeinschaft

Bei ihren Bemühungen, lokale Bedürfnisse mit neuen Dienstleistungen zu befriedigen, legen einige Organisationen des Dritten Systems einen besonderen Akzent auf Konsultation oder andere förderliche Maßnahmen, was ihnen bei der Ermittlung der Nachfrage helfen soll. Die Organisationen des Dritten Systems neigen dazu, ihre Mitarbeiter unmittelbar vor Ort und aus benachteiligten Gruppen zu rekrutieren und können oft dazu beitragen, ein Qualifikationsdefizit am lokalen Arbeitsmarkt zu beheben. All dies fördert das Selbstvertrauen der Gemeinschaft.

Die Vielfalt der Ressourcengrundlage

Die Evaluierung sieht einen klaren Vorteil des Dritten Systems in seiner Fähigkeit, andere Ressourcen für soziale Ziele zu mobilisieren, als sie dem traditionellen öffentlichen oder privatwirtschaftlichen Sektor zur Verfügung stehen. Es wird über viele Projekte der Pilotaktion

„Drittes System und Beschäftigung“ berichtet, die öffentliche Fördermittel, Zuwendungen, Einzelspenden und Geschäftseinnahmen kombinieren. Gleichzeitig greifen sie häufig auf die Dienste von Freiwilligen zurück und können sie Einrichtungen, Dienste oder Räumlichkeiten ermäßigt oder auch kostenlos nutzen, so dass selbst kleinste Organisationen ihr Potenzial oft überdurchschnittlich gut ausschöpfen können. Organisationen des Dritten Systems haben tendenziell geringere Produktionskosten als private und öffentliche Organisationen. Ungeachtet dieser erheblichen Vorteile gibt es aber auch einige Nachteile, nämlich den ständigen Bedarf an neuen Finanzströmen sowie umfangreiche Anforderungen hinsichtlich Berichterstattung und Verwaltung.

HERAUSFORDERUNGEN FÜR INITIATIVEN DES DRITTEN SYSTEMS UND VON PROJEKTEN DER PILOTAKTION „DRITTES SYSTEM UND BESCHÄFTIGUNG“ ERPROBTE LÖSUNGEN

Die Pilotaktion sollte nicht nur die Aspekte des Dritten Systems im Zusammenhang mit der Beschäftigungsentwicklung und der Erbringung von Dienstleistungen aufzeigen, sondern auch die Herausforderungen und allgemeinen Hindernisse identifizieren, die es bei der Förderung der Ziele auf diesen Gebieten zu bewältigen hat. Die Projekte der Pilotaktion hatten die Aufgabe, solche Probleme zu ermitteln und gleichzeitig mögliche Lösungen zu untersuchen. In diesem Kapitel werden daher nicht nur die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen evaluiert, sondern auch eingehender einige der spezielleren Fragen erörtert, die sich aufgrund der Arbeit der Projekte ergeben haben.

Im Zuge der Evaluierung wurde festgestellt, dass sich die Herausforderungen auf eine ganze Reihe von Gebieten beziehen, die wiederum im letzten Teil dieses Abschnitts des Evaluierungsberichts bewertet werden.

Sicherung der Qualität von Produkten und Dienstleistungen

Qualität ist wichtig, um Produkte und Dienstleistungen zu verbessern, die Zufriedenheit von Benutzern und Beteiligten zu erhöhen sowie für die allgemeine soziale und wirtschaftliche Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit. Dem Bericht zufolge weisen die Organisationen des Dritten Systems in qualitativer Hinsicht sowohl Stärken als auch Schwächen auf. Sie können maßgeschneiderte Antworten entwickeln, und einige sind durchaus innovativ. Da sie keine Gewinnmaximierung anstreben, können sie höhere Selbstkosten in Kauf nehmen und mehr Zeit und Aufwand in die Entwicklung und Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen investieren. Im Bereich der verbundenen Dienstleistungen können sie die zur Vertrauensbildung notwendige Zeit und Aufmerksamkeit aufwenden. Aufgrund ihrer geringeren Größe können Anbieter des Dritten Systems mitunter besser reagieren; genauso gut kann dies jedoch ein Hindernis darstellen, wenn es darum geht, internes Know-how und Forschungskapazitäten zu entwickeln. In das Management der Organisation eingebundene Mitarbeiter engagieren sich vielleicht stärker, doch geht dies häufig mit weniger stabilen Arbeitsbedingungen einher. Ein weiterer Schwachpunkt besteht darin, dass das Dritte System unter dem Image des Dilettantentums und Paternalismus leiden kann, ein Erbe der Vergangenheit, das ein voreingenommenes Bild in der Öffentlichkeit zur Folge haben kann.

In der detaillierten Analyse von sechs Projekten wurden die im Rahmen dieser Projekte erbrachten Dienstleistungen mit ähnlichen Dienstleistungen ihrer Pendanten aus dem privatwirtschaftlichen Sektor verglichen. Die Projekte, die dieser Fallstudie unterzogen wurden, zeichnen sich demnach gegenüber ihren Mitbewerbern aus dem gewinnorientierten Privatsektor durch eine höhere Qualität ihrer Dienstleistungen aus. Durch den Einsatz von geschultem Personal und das Angebot zusätzlicher Komponenten, die über eine traditionelle Dienstleistung hinausgehen, und/oder durch eine größere Zuverlässigkeit als andere Anbieter konnten höhere Standards erreicht werden. Eine weitere interessante Erkenntnis aus der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ zeigt, wie sich zwei unterschiedliche Mechanismen für Dienstleistungsschecks jeweils auf andere Weise auf Qualität und Chancengleichheit auswirken können. Werden Dienstleistungsschecks verwendet, um Mitarbeiter für ihre erbrachten Dienstleistungen zu entlohnen, ist die Qualität tendenziell geringer. Werden sie benutzt, um Vermittlungsagenturen oder speziell geschaffene Einrichtungen zu bezahlen, beschäftigen diese Vermittler Mitarbeiter und bilden diese aus, um professionellere Dienstleistungen zu erbringen.

Verbesserung von Kompetenzen und Arbeitsplätzen

Ein internes Hindernis bei der Entwicklung des Dritten Systems ist der Mangel an Personal mit den entsprechenden Fachkenntnissen in Unternehmensführung und den beruflichen Fertigkeiten, die für die Erbringung der Dienstleistungen benötigt werden. Die Leitung einer vielseitigen Organisation mit mehreren Teilhabern verlangt ein starkes Engagement sowie gute Managementkenntnisse und gute berufliche Fertigkeiten von Menschen, die ohne weiteres besser bezahlte Positionen in Organisationen außerhalb des Dritten Systems einnehmen könnten. Derzeit fehlt es an einer geeigneten und anerkannten Ausbildung. Einige Projekte der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ unternahmen den Versuch und erprobten neue Mechanismen, um den Sektor durch Managementausbildung und -praktiken zu verbessern. Die Pilotaktion zeigte außerdem, dass es wichtig und nützlich ist, eine gemischte Belegschaft beizubehalten, das heißt Mitarbeiter auf Lohnbasis und Freiwillige, da beide individuelle, aber ebenso grundlegend wichtige Fähigkeiten mitbringen. Eine sensible Frage ist dies in Bereichen wie zum Beispiel dem Sport, wo im Rahmen von Projekten der Mehrwert von Organisationen des Dritten Systems, die zum Teil freiwillige Mitarbeiter beschäftigen, gegenüber privaten Anbietern verdeutlicht wurde.

Sicherung von Fachwissen und Unterstützung

Die Erfahrungen mit der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ belegen, dass der Zugang zu allgemeiner und sektorspezifischer technischer Unterstützung für den Aufbau und die Tragfähigkeit von Organisationen des Dritten Systems von entscheidender Bedeutung ist. Organisationen des Dritten Systems benötigen technische Unterstützung (z. B. hinsichtlich Ausbildung, Finanzen und Marketing), Unterstützung bei der Entwicklung (einschließlich Unterstützung in den Bereichen Verwaltung und Management, Beratung, Forschung und Vernetzung) sowie politische Unterstützung (z. B. Vorschriften, politische Aktivitäten usw.).

Ein sehr wichtiger Teil der Rolle von Unterstützungsorganisationen besteht in der Förderung des Unternehmertums durch die Bereitstellung von Hilfen, die auf die spezifischen Unternehmensmodelle innerhalb des Dritten Systems gut abgestimmt sind. Einige Projekte der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ förderten das soziale Unternehmertum durch die fachliche Unterstützung von Initiativen des Dritten Systems bei der Beschäftigung mit

Vermarktungsfragen. Die Aktivitäten anderer Projekte der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ befassten sich damit, benachteiligten Personen die Möglichkeit zu geben, kleine Unternehmen zu gründen und zu betreiben, wobei sie verschiedene Wege erprobten, den Unternehmergeist zu fördern und das Unternehmertum zu erleichtern. Im Rahmen der Pilotaktion wurde das Unternehmertum auch durch Gründerzentren und die Professionalisierung von Startup-Beratern gefördert. Weitere Projekte der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ befassten sich mit der Unterstützung von Strukturen, die entweder neue Geschäftsideen entwickelten oder sich selbst gänzlich neu erfanden.

Finanzierung

Die meisten Aktionsforschungsprojekte haben die Probleme ermittelt, mit denen Organisationen des Dritten Systems in Bezug auf die Finanzierung konfrontiert sind. Die Erkenntnisse unterstreichen die Notwendigkeit von finanzieller Unterstützung und Beratung vor und nach Anlaufen eines Projekts sowie während der gesamten Projektdauer. Die Finanzierung der Kosten im Zusammenhang mit der Gestaltung und dem Aufbau von Projekten scheint allgemein problematisch zu sein. Bei der Einführung neuer Dienstleistungen ist es stets schwierig, die Werbekosten zu finanzieren. Des Weiteren ist es Organisationen des Dritten Systems nicht möglich, Zugang zu Finanzquellen, die „normalen“ KMU offen stehen, oder zu den klassischen Finanzquellen zu erhalten. Um diese Lücke zu schließen, sind neue Finanzierungsinstrumente entstanden. Dabei handelt es sich um Eigenkapital, wie zum Beispiel soziales Wagniskapital oder soziale gemeinsame Anlagefonds, um Schuldpapiere, wie zum Beispiel Mikroanleihen oder neue Währungen, etwa Tauschsysteme und Gutscheine.

Untersuchungen zeigen, dass dieses Instrumentarium, obwohl es jung und von bescheidenem Umfang ist, die Finanzmittel durch Entwicklungsunterstützung, Ausbildung und Beratungsleistungen ergänzt. Ungeachtet dieser neuen Instrumente zeigen die Erfahrungen aus der Pilotaktion jedoch auch, dass es nach wie vor unverzichtbar ist, traditionelle Banken für eine Zusammenarbeit mit Organisationen des Dritten Systems zu gewinnen. Zu den Hindernissen für eine Entwicklung des Sozialbankwesens gehören jedoch mangelnde Informationen über Sozialinvestitionen, grundlegende gesetzliche und ordnungspolitische Hindernisse, die diesen Investitionen im Wege stehen, und die strukturelle Unterentwicklung des Sozialinvestitionssektors.

Die Projekte der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ verdeutlichten die bemerkenswerte Eigenschaft von Organisationen des Dritten Systems, eine breit gefächerte Finanzierung aus einer Vielfalt an Finanzquellen miteinander zu verbinden und zu verwalten: öffentliche Unterstützung, am Markt erzielte Einnahmen, nichtmonetäre Tauschtransaktionen, freiwillige Beiträge. Auf der anderen Seite variieren die Zuwendungen von dem Streben, die Arbeitskosten und die Kosten für die Bereitstellung von Dienstleistungen zu senken, bis hin zur Förderung der Inanspruchnahme von Dienstleistungen durch eine Stärkung der Kaufkraft der Verbraucher (z. B. mittels Dienstleistungsschecks oder Steuervorteilen). Die Projekte der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ untersuchten Möglichkeiten, die Zahlungsfähigkeit der Nachfrageseite zu verbessern, zum Beispiel durch Gutscheine, Versicherungssysteme oder Steuervergünstigungen, stellten aber fest, dass gleichzeitig auf der Angebotsseite Maßnahmen ergriffen werden sollten, um Innovation, Qualitätssteigerung und Professionalisierung zu fördern. Die Projekte haben außerdem darauf hingewiesen, dass Zuschüsse oder eine Form der Zuwendung notwendig sind, um den sozialen Aspekten der

Ansätze des Dritten Systems sowie dem Mehrwert der erbrachten Dienstleistungen Rechnung zu tragen. Es besteht jedoch auch die Gefahr, dass die Organisationen dann zu stark an die bürokratischen Systeme bzw. Vorschriften der Geldgeber gebunden sind.

Entwicklung von Netzwerken und Zusammenarbeit

Die kontinuierliche Entwicklung von Querverbindungen zwischen Organisationen des Dritten Systems, der Zusammenarbeit zwischen „alten“ und „neuen“ Organisationen des Dritten Systems sowie von Partnerschaften und Netzwerken mit dem öffentlichen und dem privatwirtschaftlichen, gewinnorientierten Sektor stellt eine der wichtigsten Herausforderungen für das Dritte System dar. In vielen Projekten kam die herausragende Rolle der lokalen Behörden bei der Unterstützung der allgemeinen Entwicklung ihres Gebietes durch die Unterstützung von einzelnen Projekten sowie von sektorspezifischen und sektorübergreifenden Ansätzen zur Geltung. Den Organisationen des Dritten Systems kommt außerdem eine wichtige Rolle zu, wenn es darum geht, Brücken zwischen den einzelnen öffentlichen Interventionsbereichen zu schlagen.

Allgemein kam die Evaluierung zu dem Ergebnis, dass die Organisationen des Dritten Systems kaum Beziehungen zum privatwirtschaftlichen, gewinnorientierten Sektor aufgebaut haben. Es kann eine Zusammenarbeit geben, wenn das Dritte System die Beschäftigungsfähigkeit seiner Mitarbeiter für die Aufnahme einer Tätigkeit im Privatsektor verbessert oder wenn Organisationen des Dritten Systems für privatwirtschaftliche Unternehmen produzieren. Aus den Projekten der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ geht hervor, dass sich Partnerschaften zwischen Organisationen des Dritten Systems und den Gewerkschaften schwierig gestaltet, da die Gewerkschaften diesen Organisationen gegenüber weitgehend negativ eingestellt sind. Dennoch gab es im Rahmen der Pilotaktion Beispiele dafür, dass Gewerkschaften auf lokaler Ebene in Partnerschaften mit Organisationen des Dritten Systems zusammenarbeiteten. Wenn eine Organisation des Dritten Systems die lokale Entwicklung als Ziel verfolgt, ist die Fähigkeit, mit anderen lokalen Akteuren zusammenzuarbeiten, von entscheidender Bedeutung.

Gestaltung eines förderlichen rechtlichen und ordnungspolitischen Umfelds

Eine Reihe von Projekten der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ berichtet über Schwierigkeiten beim Zustandekommen von vertraglichen Vereinbarungen mit Finanzierungs- und Regierungsstellen, weil Letztgenannte nicht in Lage sind, den Mehrwert der von Organisationen des Dritten Systems erbrachten Dienstleistungen in Betracht zu ziehen und diese folglich gegenüber billigeren Mitbewerbern oft den Kürzeren ziehen. In der Evaluierung wird vorgeschlagen, in den Vorschriften über öffentliche Ausschreibungen und in anderen ordnungspolitischen und rechtlichen Bestimmungen den Wettbewerb zum Beispiel auf Organisationen mit tatsächlichen Verbindungen zur Gemeinde zu beschränken oder bei den Vergaberegulungen nicht nur den Preis, sondern auch andere Merkmale der Organisationen zu berücksichtigen. Dieser Abschnitt untersucht dann die von mehreren Mitgliedstaaten ergriffenen Gemeinwohlmaßnahmen, die direkt auf die Beschäftigung in der Sozialwirtschaft abzielen, sowie allgemeine Maßnahmen zugunsten der Sozialwirtschaft. Dabei geht es im Wesentlichen um Beschäftigungsförderung und Ausbildungsmaßnahmen. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Rechtsvorschriften, die nicht unmittelbar dem Dritten System gelten, aber dem Sektor mittelbar dienen. Dies können Rechtsvorschriften betreffend Beschäftigung und Sozialversicherung oder

spezifische Rechtsvorschriften für den Wirtschaftssektor im Zusammenhang mit den Märkten der Organisationen des Dritten Systems sein.

SCHLUSSFOLGERUNGEN DER PROJEKTE SELBST

In diesem Abschnitt stellen die Evaluierungsexperten eine Auswahl von Empfehlungen vor, die von den Projekten der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ vorgetragen wurden, und gruppieren diese entsprechend den politischen Akteuren, die sie auf EU-, nationaler und lokaler Ebene ansprechen wollen. Damit werden Themen veranschaulicht, die in der Pilotaktion zwar berührt wurden, die aber eine weitere Debatte und Untersuchung in der Zukunft erfordern würden. Es wurde nachgewiesen, dass das Dritte System einen interessanten Beitrag leisten kann, um bislang unbefriedigte Bedürfnisse zu befriedigen und Arbeitsplätze in der EU zu schaffen. Darüber hinaus bietet das Dritte System auch die Möglichkeit, die soziale Ausgrenzung auf allen Ebenen anzugehen, und zwar durch Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitslosen, insbesondere derjenigen, die benachteiligten Gruppen angehören, und durch die Schaffung von Sozialkapital, wobei alle Beteiligten einbezogen und Menschen zusammengebracht werden. Allerdings ist der Sektor noch mit erheblichen Hindernissen konfrontiert, und es bedarf weiterer Arbeit, um das Dritte System auf allen Ebenen zu unterstützen, damit es sein Potenzial ausschöpfen kann.

Es sollte darauf hingewiesen werden, dass diese Empfehlungen nicht direkt auf die Evaluierung zurückgehen - jene werden im Abschnitt Schlussfolgerungen im Anschluss an dieses Kapitel behandelt. Dieses Kapitel enthält vielmehr die relevantesten und verbreitetsten Schlussfolgerungen, die in den Projekten selbst gezogen wurden, und es soll die im Rahmen der Pilotaktion erreichte Qualität der Denkprozesse und der Entwicklung verdeutlicht werden. Einige der Empfehlungen werden von den Evaluierungsexperten geteilt, jedoch betrachten jene die Empfehlungen in ihrer Gesamtheit als eines der zentralen Ergebnisse der Pilotaktion, da sie die Ansichten der Projekte dahingehend wiedergeben, welche nützlichen Maßnahmen ergriffen werden könnten und sollten, um das Potenzial zu realisieren, das die Organisationen des Dritten Systems im Hinblick auf die Beschäftigung und die lokale Entwicklung aufweisen. Die Evaluierungsexperten haben beschlossen, die Ideen dieser Projekte zur Debatte zu stellen, da sie in der Arbeit der Projekte selbst verwurzelt sind und als solche den Realitätsbezug ihrer Erfahrungen zum Ausdruck bringen; ferner wollen sie die von den Projekten gezogenen Schlussfolgerungen in das Blickfeld rücken, die andernfalls in den Abschlussberichten der einzelnen Projekte verborgen bleiben würden, obwohl sie ein wertvolles Produkt der Pilotaktion darstellen.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Schlussfolgerungen aus der Evaluierung werden in Form einer Erörterung der Fragen dargestellt, die am Anfang der Evaluierung standen. Diese Fragen wurden im Hauptteil des Berichts und im Zusammenhang mit den Evaluierungsergebnissen insgesamt eingehend untersucht.

Inwieweit ist das Dritte System zur Schaffung von Arbeitsplätzen, die auch die Bedürfnisse lokaler Gebietskörperschaften befriedigen, geeignet bzw. geeigneter als der öffentliche oder der private Sektor für sich genommen?

Das Dritte System ist in der Lage, neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, um unbefriedigte Bedürfnisse zu befriedigen. Durch arbeitsintensive Methoden und die Umwandlung von häuslichen Aktivitäten in Erwerbstätigkeiten werden regelmäßig die Bedürfnisse weniger privilegierter Bevölkerungsteile aufgegriffen, indem Güter und Dienstleistungen Geringverdienern zugänglich gemacht und am Arbeitsmarkt von der Ausgrenzung bedrohte Personen beschäftigt werden. Der Mehrwert, den Initiativen des Dritten Systems gegenüber konventionelleren Mitteln aufweisen, ließ sich nicht ohne weiteres aus der Pilotaktion ableiten, und die Nachhaltigkeit solcher Initiativen ohne Zuwendungen von außen ist zweifelhaft. Es müssen weiterhin geeignete Geschäftsmodelle entwickelt werden, um einer wirklich zukunftsfähigen Tätigkeit Gestalt zu geben und deren Schaffung zu unterstützen.

Welchen besonderen Wert hat der Ansatz des Dritten Systems hinsichtlich Wirksamkeit und Preis-Leistungs-Verhältnis?

Der Bericht ermittelte eine Reihe von Bereichen, in denen Organisationen des Dritten Systems verglichen mit anderen Akteuren eher in der Lage sind, besonders wirksame und kosteneffektive Beiträge zu leisten. Organisationen des Dritten Systems bieten mehr Möglichkeiten und mehr Anreize für Innovationen und Experimente. Sie verfügen über ein breiteres Spektrum an Unterstützungs- und Finanzierungsquellen, auch Quersubventionierung ist möglich. Es ergeben sich Chancen für eine breitere Vernetzung und die Schaffung breit angelegter Bündnisse. Eine Beteiligung der Kunden, der Gemeinschaft im Allgemeineren und der Mitarbeiter an der Planung und Umsetzung ist wahrscheinlicher. Sie verfügen über die Möglichkeit, über die ursprünglichen Ziele hinaus vielfache Vorteile und Ergebnisse anzustreben und zu erbringen. Sie besitzen eine größere Legitimität innerhalb der Gemeinschaft und haben einen besseren Zugang zum Sozialkapital und schließlich Möglichkeiten einer internen Umverteilung von Gewinnen. Es ist jedoch außerordentlich schwierig, das Input/Output-Verhältnis der Organisationen des Dritten Systems im Vergleich zu Alternativen zu analysieren, da viele für dieses Verhältnis maßgebliche Faktoren nicht immer greifbar und deshalb nach wie vor sehr schwierig feststellbar sind. Erschwerend kommt außerdem hinzu, dass Organisationen des Dritten Systems viele Ziele verfolgen. Daraus ergibt sich eindeutig, dass die Gleichung der Kostenwirksamkeit äußerst komplex ist und in der Regel von Marktteilnehmern des Dritten Systems nur in geringem Maße als etwas gesehen wird, das über die grundlegenden Notwendigkeiten im alltäglichen Überlebenskampf hinausgeht.

Welche Dienstleistungen werden derzeit durch das Dritte System erbracht oder könnten in Zukunft erbracht werden und in welchem Zusammenhang stehen sie zu den 19 festgestellten potenziellen neuen Beschäftigungsquellen im Dienstleistungssektor?

Die im Rahmen der Pilotaktion finanzierten Projekte agierten innerhalb eines breiten Spektrums unterschiedlicher Marktbereiche und deckten in gewissem Maße die 19 neuen, zuvor ermittelten Quellen für neue Arbeitsplätze ab. Der Vorteil des Dritten Systems liegt im Handlungsspielraum und in der Bereitschaft dieser Organisationen zu Innovationen und Experimenten in den

verschiedenen Marktbereichen, um ihre sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Ziele zu erreichen.

Wurde die Durchführbarkeit dieses Ansatzes im kleineren Maßstab demonstriert und lässt dies auf eine potenzielle Wiederholbarkeit/Übertragbarkeit im größeren Maßstab schließen?

Es ist ein vielleicht enttäuschender Aspekt der Pilotaktion, dass es nur wenige Beispiele dafür gibt, dass in einem Projekt angewandte Modelle wahrscheinlich auch von anderen Organisationen oder Sektoren übernommen werden. Ungeachtet dessen ergeben sich aus der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ viele verschiedene Faktoren und Elemente eines erfolgreichen Ansatzes des Dritten Systems, aus denen andere Stellen lernen und die sie übernehmen könnten.

Wie schneiden die beschäftigungsrelevanten Ergebnisse der Aktivitäten des Dritten Systems verglichen mit der Schaffung von Arbeitsplätzen durch Alternativen ab (zum Beispiel was Umfang, Qualität und Sicherheit anbelangt)?

Es ist schwierig, Aktivitäten des Dritten Systems mit Aktivitäten in anderen Sektoren zu vergleichen, da viele im Rahmen von Projekten übernommene Aufgaben keine direkten Entsprechungen im öffentlichen oder privaten Sektor haben. Ein ganz offensichtlich erfolgreicher Projekttyp steht im Zusammenhang mit individueller und häuslicher Pflege. Die dort entstandenen Arbeitsplätze sind von weit höherer Qualität und Sicherheit als vergleichbare Stellen in anderen Sektoren. Bei der Überprüfung der Beschäftigungsqualität sollte jedoch berücksichtigt werden, dass die meisten Projekte eher den Übergang ins Arbeitsleben, Beschäftigungsfähigkeit und Fachkenntnisse zum Ziel hatten als die Einrichtung dauerhafter Arbeitsplätze.

Bei der Evaluierung der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ hat man sich nicht darauf beschränkt, die zentralen Fragen zu evaluieren, sondern auch Bereiche ermittelt, in denen die Aktionen und Lehren der Projekte und Aktivitäten des Dritten Systems zur Weiterentwicklung und Umsetzung der Europäischen Beschäftigungsstrategie beitragen könnten, und der Bericht hat diese Fragestellung aufgegriffen. In der Evaluierung wird die Meinung vertreten, dass der dritte Sektor möglicherweise in fast allen Bereichen der Europäischen Beschäftigungsstrategie und der zugehörigen Leitlinien von Bedeutung ist, und nicht nur hinsichtlich Leitlinie 11, auf deren Grundlage er experimentelle Vorhaben durchführt. Es wird eine Tabelle dargestellt, die den Zusammenhang zwischen den Projekten der Pilotaktion und den gegenwärtigen Leitlinien der Europäischen Beschäftigungsstrategie für die Mitgliedstaaten veranschaulicht. Es wird betont, dass diese Zusammenhänge von dem Evaluierungsteam nachträglich hergestellt wurden - die den einzelnen Leitlinien als relevant zugeordneten Projekte wurden nicht im Hinblick auf diesen Zusammenhang ausgewählt. Dennoch kommt die Evaluierung zu dem Schluss, dass diese Zusammenhänge eine wesentliche Erkenntnis darstellen und dass sie dazu dienen, die Bedeutung der Organisationen des Dritten Systems für die verschiedensten Aspekte der Beschäftigungsentwicklung aufzuzeigen.

Der Bericht schließt mit speziellen Empfehlungen des Evaluierungsteams in Bezug auf die Planung und Arbeitsweise der Demonstrationsinitiativen:

Der Kommission kommt eindeutig eine wichtige Rolle dabei zu, Experimenten und dem Informationsaustausch in innovationsbedürftigen Bereichen, die kaum anderweitige Unterstützung erhalten dürften, den Weg zu ebnet, und die Ergebnisse der Pilotaktion „Drittes System und Beschäftigung“ machen deutlich, welchen Mehrwert Maßnahmen der Kommission auf diesem Gebiet beisteuern. Die Pilotaktion hatte jedoch gewisse Schwierigkeiten, definitive Schlussfolgerungen hinsichtlich der grundlegenden Fragen, die sie untersuchen sollte, zu ziehen. Nach Meinung der Evaluierungsexperten liegt dies vorwiegend an der zu großen Bandbreite der ausgewählten Projekte, die vielfach zu weit von der eigentlichen Programmhypothese entfernt waren. Das war wiederum auf eine Kombination unzureichend eingebetteter Grundkonzepte in Verbindung mit Verwaltungsverfahren und technischer Hilfe zurückzuführen, die unter unzureichender Ressourcenausstattung litten, und hatte damit zu tun, dass sich einige Projekte nicht ausreichend auf den Pilotcharakter ihrer Arbeit konzentrierten.

Trotz dieser Mängel, die nicht nur bei dieser Pilotaktion festzustellen sind, hat dieser und der vorherige Evaluierungsbericht nach Ansicht der Evaluierungsexperten von der Substanz her einen sehr wertvollen Grundstock an zuverlässigen, empirischen Fakten geliefert, die den Beitrag der Sozialwirtschaft zu Beschäftigung und lokaler Entwicklung belegen. Zwar gab es weniger Anzeichen für eine dynamische marktähnliche Innovation in puncto „nicht befriedigte Bedürfnisse“ als erhofft, doch wird dies im Wesentlichen durch die Erkenntnisse aufgewogen, die in Bezug auf die Probleme bei der Anwendung dieses Ansatzes gewonnen wurden, sowie durch allgemeinere Hinweise auf den Beitrag des dritten Sektors zur indirekten und direkten Schaffung von Arbeitsplätzen und auf die in sozialer Hinsicht (ökologisch, kulturell) wertvollen externen Auswirkungen, die auch zu den Ergebnissen gezählt werden müssen.

Der Bericht enthält einige Empfehlungen zur Gestaltung, Planung und Durchführung ähnlicher Pilotaktionen in der Zukunft, die dazu beitragen sollen, spezifischere und vergleichbarere Ergebnisse zu erzielen, zum Beispiel:

- Möglichkeiten des Dialogs zwischen der Kommission und den Projektförderern vor Abschluss der Projektauswahl zu schaffen, wo auch Ideen verändert werden können. Dies ließe sich dadurch erreichen, dass man zu Interessenbekundungen in Bezug auf eine definierte Reihe von Zielen auffordert, wobei die besseren Ideen in Absprache und Zusammenarbeit zwischen der Kommission und potenziellen Projektförderern weiterentwickelt würden.
- die Förderer von Beginn an für die Erwartung und die Notwendigkeit zu sensibilisieren, ihre eigene Arbeit zu evaluieren, sie zu veröffentlichen und an gemeinsamen Sitzungen teilzunehmen, und zu gewährleisten, dass die Richthaushalte diesen Aktivitäten zugewiesen und eingehalten werden.
- sicherzustellen, dass einheitliche Informationen aus den Projekten in der Anwendungs- oder frühen Entwicklungsphase gesammelt werden, um Vergleiche und die Zusammenstellung von Informationen auf Programmebene zu erleichtern.
- Mittel bereitzustellen für die Beschaffung weiterer Informationen nach Abschluss der Hauptarbeit der Projekte, um die Feststellung langfristigerer Auswirkungen ihrer Arbeit zu ermöglichen.